



Der Vorsitzende des  
Ausschusses für Schule, Kultur und  
Städtepartnerschaften  
der Stadtverordnetenversammlung  
Amt der Stadtverordnetenversammlung  
E-mail: [stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de](mailto:stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de)  
Rathaus-Schlossplatz 6-65183 Wiesbaden  
Telefon (0611) 31-3397  
Telefax (0611) 31-3902  
Sachbearbeiterin: Elke Kessel

Wiesbaden, 24.11.2022

1. Den Mitgliedern des  
Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich  
Herrn Stadtverordnetenvorsteher

## Einladung

zur öffentlichen Sitzung  
des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften  
am Donnerstag, 1. Dezember 2022, um 17:00 Uhr,  
Rathaus, Raum 22 (EG), Schlossplatz 6, Wiesbaden

- Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt -

## Tagesordnung I

1. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung am 03.11.2022

### Bereich Kultur

2. **22-F-63-0093**

Zwischenfazit Nachtbürgermeister

-Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 18.10.2022-  
Hier: Bericht des Magistrats (Dezernat I)

3. **22-F-69-0068**

Übersicht der kulturhistorischen Werke im Rathaus

-Antrag der Fraktionen CDU, FDP und BLW/ULW/BIG vom 23.11.2022-

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 14.07.2022 beschlossen, das Wiesbadener Rathaus zu sanieren. Das „Neue Rathaus“ ist als Einzelkulturdenkmal geschützt und ist in seiner heutigen Gestalt ein Produkt aus drei Bau- bzw. Sanierungsphasen: Dem 1887 nach Plänen von Georg von Hauberrisser errichteten Ursprungsbau im Stile der Neorenaissance, dem von Eberhard Finsterwalder geleiteten Wiederaufbau des teilzerstörten Gebäudes von 1951 und der Generalsanierung der Jahre 1987-89.

Im Inneren des Rathauses befinden sich zahlreiche Werke der Bildenden Kunst, des Kunsthandwerks und des Kunstgewerbes, die die wechselhafte Geschichte des Gebäudes und der Stadt dokumentieren. Hierzu zählen auch Objekte und Werke, die ursprünglich für das Rathaus geschaffen wurden, zwischenzeitlich aber an andere Orte verbracht wurden (z.B. das Gemälde „Blick auf Wiesbaden“ von Karl Otto Hy aus dem einstigen Magistratssitzungssaal) oder deren Verbleib unbekannt ist (z.B. das Gemälde „Blumenkorso vor dem Alten Kurhaus“ von Adalbert von Rößler aus dem einstigen Stadtverordnetensitzungssaal). Es mangelt an einer Übersicht dieser kulturhistorisch bedeutenden Zeitzeugnisse, aufgrund derer die Neueinrichtung des Rathauses nach dessen Sanierung erfolgen könnte. Es bedarf einer Inventur dieser Gegenstände, um künftig eine dem Bau entsprechende, kulturhistorisch fundierte Ausstattung zu gewährleisten.

Zudem wird sich mit der bevorstehenden Sanierung das Rathaus - vor allem im Inneren - zum vierten Mal in seiner Geschichte stark verändern. Aus diesem Grund sollten die Planungen schon jetzt die Einbeziehung neuer Werke der Kunst berücksichtigen, damit im Haus der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt auch das kulturelle Schaffen der Gegenwart einen Platz findet.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1.) eine möglichst vollständige Übersicht der kulturhistorischen Werke (Kunstwerke, historisches Mobiliar, Werke des Kunsthandwerks und des Kunstgewerbes usw.) zu recherchieren und zu erstellen, die sich aktuell im Rathaus oder im Besitz der Stadt befinden. Diese Übersicht sollte - soweit bekannt - auch Angaben wie das Herstellungs- oder Erwerbungsjahr, die aktuelle und/oder ursprüngliche Nutzung, den/die Hersteller/in bzw. Künstler/in sowie den Erhaltungszustand enthalten.
- 2.) im Zuge der geplanten Sanierung die künftige Verwendung der unter 1.) aufgeführten Objekte zu prüfen und zu gegebener Zeit darüber zu berichten.
- 3.) zum Zwecke der Förderung von zeitgenössischer Kunst und Kultur zu gegebener Zeit eine Kommission einzurichten, die neue Werke für das sanierte Rathaus beauftragt und/oder auswählt.

#### 4. **22-F-69-0069**

Liste zur Sanierung der Denkmäler

-Antrag der Fraktionen CDU, FDP und BLW/ULW/BIG vom 23.11.2022-

Durch Beschluss Nr. 0052 des Ausschusses für Schule, Kultur und Städtepartnerschaft vom 30.06.2022 wurde dem Ausschuss eine Liste aller städtischen Denkmäler vorgelegt. Denkmäler sind Zeugnisse der Geschichte und zugleich für das Erscheinungsbild der Landeshauptstadt Wiesbaden prägend. Es ist daher von Bedeutung, dass diese Denkmäler auch in einem guten Zustand sind. Aus diesem Grund bedarf es eines Konzepts, wie ihr Erhalt sichergestellt werden kann.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

1. die übersandte Liste der städtischen Denkmäler um deren möglichen Sanierungsbedarf zu ergänzen und
2. zugleich einen Vorschlag zu unterbreiten, in welcher Reihenfolge die notwendigen Sanierungen der Denkmäler vorzunehmen sind.

## 5. 22-A-57-0006

Jetzt an der Kultur sparen, heißt später arm daran sein!  
-Appell des Kulturbeirats vom 22.11.2022-

Der Kulturbeirat appelliert an die Stadtverordneten, vorausschauend in Bezug auf die derzeitigen Krisen zu handeln.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sind für Künstler:innen und Kulturveranstalter:innen weiterhin spürbar, im Herbst/Winter ist eine neue Corona-Welle möglich. Der russische Überfall auf die Ukraine löst Inflation bzw. Kostensteigerungen aus, die sich durch eine Energiekrise im Winter mit nicht abschätzbaren Folgen noch zuspitzen werden. Für alle, auch für die Kultur. Die Kulturszene droht zusammenzubrechen, wenn eine Unterstützung wegbriecht. Die Lage ist ernst! Es gilt, ein geeignetes Maß in der Förderung der Wiesbadener Kultur zu finden, das nicht in Konkurrenz zu Notlagen in der kritischen Infrastruktur steht, bei dem aber die Kultur nicht dem Sparen zum Opfer fällt. Die Kultur ist ein wichtiger Motor der Gesellschaft. Orte für Veranstaltungen und Begegnungen sind in Krisenzeiten unverzichtbar. Die berufliche Existenz vieler Künstler:innen ist bedroht und muss abgesichert werden.

Mit städtischer Hilfe wurde in den vergangenen drei Jahren der Erhalt der Vielfalt der Wiesbadener Kultur gesichert. Den neuen Herausforderungen sollte weiterhin mit dieser Praxis begegnet werden. Ein Verlust an Vielstimmigkeit von großen und kleinen, von institutionell oder durch Projektmittel geförderten Veranstalter:innen und Solokünstler:innen wäre unumkehrbar!

Der Kulturbeirat bittet die Stadt Wiesbaden alles Notwendige zu tun und sich auf Landes- und Bundesebene einzusetzen, um ein Überleben der (Wiesbadener) Kultur in ihrer ganzen Vielfalt zu gewährleisten. Der Beirat unterstreicht dies mit den folgenden Forderungen:

1. Der Kulturbetrieb muss unbedingt aufrechterhalten und das Wirken von Künstler:innen und Kulturorten als Herz und Kreislauf der Kultur müssen am Leben erhalten werden. Maßnahmen gegen die Verbreitung des Corona-Virus und Energieeinsparmaßnahmen oder -auflagen müssen so angesetzt werden, dass ein Veranstaltungsbetrieb weiterhin möglich ist. Notwendige Auflagen sollen mit entsprechendem zeitlichem Vorlauf nur so kleinteilig/spezifisch aufgestellt werden, wie es die Sachlage benötigt. Ferner braucht es gerade jetzt, da Veranstaltungen wieder möglich sind, Kulanz und Entgegenkommen in der Genehmigung von Veranstaltungen seitens der Landeshauptstadt.

Viele Künstler:innen sind freiberuflich tätig und kümmern sich eigenverantwortlich um ihre soziale Absicherung. Sie stehen am Anfang einer durch Krisen bedrohten Wertschöpfungskette und benötigen in der aktuellen Situation einen besonderen Existenzschutz und Unterstützung, z. B. durch unbürokratisch zu erwerbende Förderungen und Stipendien.

2. Es braucht Planungssicherheit für bereits gebuchte und veröffentlichte Spiel- oder Ausstellungszeiten. Gestückelte Auflagenpakete und unterschiedliche Regelungen in den Bundesländern, wie sie bisher im Umgang mit der Coronakrise üblich waren, müssen vermieden werden. Sie machen es Spielstätten unmöglich, ihr Programm organisatorisch und wirtschaftlich zu gestalten.

3. (Neue) Förderprogramme müssen auf den Erhalt von Kulturstätten und die Existenzsicherung der Künstler:innen sowie auf die kulturelle Infrastruktur angepasst oder neu aufgesetzt werden. Aktuell ist zusätzlich eine Förderung für die Energiekostensteigerung zu prüfen.

4. Es gilt das veränderte Publikumsverhalten zu analysieren. Kulturschaffende / Kulturträger:innen suchen nach neuen Wegen der Besucher-Bindung. Die politisch Verantwortlichen können dieses Anliegen unterstützen, indem sie die Relevanz des Kulturlebens in Wiesbaden öffentlich bekräftigen.

5. In Wiesbaden gibt es eine gute Informationspolitik des Kulturstamts bezüglich der Änderung in Corona-Auflagen in Direkt-Mailings an städtisch geförderte Kulturakteure. Die hilfreiche Veröffentlichung dieser Corona-Updates auf wiesbaden.de sollte um Aspekte der Energiekrise ausgeweitet werden.

## Bereich Schule

### **6. 22-F-78-0007**

Justus-von-Liebig-Schule in Erbenheim  
-Antrag der Fraktionen CDU und BLW/ULW/BIG vom 23.11.2022-

Aufgrund der zunehmenden Entwicklung der Einwohnerzahl in Erbenheim, vor allem auch bedingt durch das Neubaugebiet Erbenheim-Süd, ist eine Erweiterung der Justus-von-Liebig-Schule unumgänglich. Hierzu gibt es bereits seit über einem Jahr Gespräche, aber abschließende Entscheidungen sind noch nicht getroffen worden.

Das Neubaugebiet Erbenheim-Süd wird bereits von Neubürgern bezogen. Zur Entlastung der vier dritten Klassen musste zum Schulhalbjahr 2021/22 eine fünfte dritte Klasse eingeplant werden. Die jetzigen vierten Klassen sind bereits jetzt schon wieder sehr voll besetzt.

Angedacht war eine Erweiterung der Grundschule durch den Bau einer Außenstelle im Neubaugebiet. Nach Rückmeldung durch den Ortsbeirat Erbenheim wurde diese Variante aufgrund des dann aufkommenden Pendelverkehrs von Schülern und Lehrern zwischen Haupt- und Außenstelle wieder verworfen. Als Alternative ist nun eine Erweiterung am bisherigen Standort der Grundschule angedacht. Dafür müsste aber die Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr verlegt werden. Hierzu sollte ein Gespräch zwischen dem Schulamt und dem Amt 37 (Feuerwehr) geführt werden.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften wolle beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. ob die Gespräche zwischen dem Schulamt und dem Amt 37 bzgl. einer möglichen Verlegung der Feuerwache zur Erweiterung der Schule am Standort geführt wurden und wenn ja mit welchem Ergebnis?
2. welche Variante zur Erweiterung der Grundschule präferiert wird und wie hoch die Kosten wären?
3. ab wann mit der baulichen Erweiterung begonnen werden könnte?
4. ab wann die Schule mit der Fertigstellung planen könnte?

## 7. 22-F-63-0122

Reinigungsqualität an Schulen

-Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, SPD, Die Linke und Volt vom 23.11.2022

Reinigungskräfte sind in Schulen besonders gefordert. Die Covid-19-Pandemie hat dazu geführt, dass Hygiene einen ganz neuen Stellenwert bekommen hat. Mit der täglichen **Unterhalts-reinigung** sorgen Reinigungskräfte nicht nur für die Einhaltung der **hy-gienischen** Standards, sondern auch für Infektions- und Gesundheitsschutz. Die Schulreinigung ist eine besondere Herausforderung, da gesetzliche Anforderungen wie das Infektionsschutzgesetz und die DIN 77 400 eingehalten werden müssen.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten,

auf Grundlage geeigneter Parameter (DIN-Normen, Personal, Qualität, Flexibilität etc.) und über einen Zeitraum von einem Jahr hinweg die Qualität und Kosten der Reinigungsleistung an Schulen mit eigenem städtischen Reinigungspersonal und Fremdpersonal zu vergleichen. Dafür sind mehrere in Größe und Struktur vergleichbare Schulen auszuwählen.

## 8. 22-F-63-0124

Schüler\*innenhaushalt

-Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, SPD, DIE LINKE. und Volt vom 23.11.2022-

Demokratie lebt von Engagement und politischer Beteiligung. Kinder und Jugendliche haben heute nur begrenzt Möglichkeiten, sich verantwortlich als mitgestaltender Teil unserer Gesellschaft zu erleben. Genau hier setzt die Idee des Schüler\*innenhaushalts an: Hier können Schüler\*innen konkret erleben, wie sie mit ihren Ideen und ihrem Einsatz in einem demokratischen Prozess ihr schulisches Umfeld verändern können.

Schüler\*innen einer Schule erhalten dazu die Möglichkeit, über die Verwendung eines zuvor festgelegten Budgets selbst zu entscheiden. Alle Schüler\*innen sind gefragt, Vorschläge zur Verwendung des Budgets einzureichen. Nach einer Diskussionsphase wird abgestimmt, welche Vorschläge anschließend zusammen mit der Stadt- und Schulverwaltung ausgearbeitet werden. Das Projekt wird unter einer pädagogischen Begleitung durchgeführt.

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Städtepartnerschaften möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, in Kooperation mit dem Stadtschülerrat ein Konzept zur Einführung eines Schüler\*innenhaushalts zu entwickeln und es an Pilotschulen, unter Berücksichtigung möglichst aller Schulformen, zu erproben und die Ergebnisse im Ausschuss vorzustellen.

### Bereich Städtepartnerschaften

## 9. Verschiedenes (alle Bereiche)

## Tagesordnung II

**1. 22-F-78-0005**

Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen erleichtern und Kultur stärker sichtbar machen  
-Antrag der Fraktionen CDU und BLW/ULW/BIG vom  
07.09.2022-

**Anlage: Bericht des Bürgermeisters vom 02.11.2022**

**2. 22-V-41-0018**

**DL 38/22-17**

Neufassung Kulturpreis

**3. 22-V-41-0019**

**DL 38/22-18**

Mietanpassung für Erweiterungsflächen Stadtarchiv im Gebäude "Im Rad 42"

**4. 22-V-41-0020**

**DL 38/22-19**

Kulturfonds Frankfurt Rhein/Main; Förderbilanz 2019-06/2022

**5. 22-V-41-0021**

**DL 38/22-20**

Hessisches Staatstheater Wiesbaden; Haushaltsentwicklung 2022

**6. 22-V-40-0021**

**DL 38/22-16**

Finanzbericht des Schulamtes 2. Halbjahr 2022

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

**Nikolas Jacobs**  
**Vorsitzender**